



# Geschäftsbericht 2007

**ASSTEL Sachversicherung AG**

Ein Unternehmen im Gothaer Konzern

## Fünfjahresvergleich

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €
<b>Beiträge brutto</b>	<b>31.893</b>	26.298	16.741	10.816	9.439
<b>Beiträge f.e.R.</b>	<b>25.138</b>	17.629	11.216	7.515	6.376
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>	<b>20.150</b>	12.603	10.055	4.667	4.550
In % der verd. Beiträge f.e.R.	<b>81,2</b>	73,6	93,8	65,2	73,5
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>	<b>9.298</b>	5.196	3.589	2.083	1.4173
In % der Beiträge f.e.R.	<b>37,0</b>	29,5	32,0	27,7	22,2
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-7.126</b>	-3.256	-2.203	-924	-908
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>40.844</b>	21.867	19.623	19.743	12.621
Nettorendite (%)	<b>4,1</b>	4,8	4,8	4,3	6,2
<b>Schadenrückstellungen f.e.R.</b>	<b>13.179</b>	9.390	7.266	3.990	3.673
In % der Beiträge f.e.R.	<b>52,4</b>	53,3	64,8	53,1	57,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>17.331</b>	8.457	9.713	9.916	7.640
In % der Beiträge f.e.R.	<b>69,0</b>	48,0	86,6	131,9	119,8
<b>Versicherungsverträge</b>	<b>288.991</b>	237.385	164.119	107.587	88.116
<b>Gemeldete Schäden</b>	<b>17.880</b>	13.490	8.890	6.056	5.742
<b>Abwicklungsgeschwindigkeit <sup>1)</sup></b>	<b>73,9</b>	74,9	72,4	78,6	75,5

1) Anzahl der erledigten zur Summe der am Jahresbeginn unerledigten und im Geschäftsjahr neu gemeldeten Schäden in %

# ASSTEL Sachversicherung AG

## Bericht über das Geschäftsjahr 2007

10. Geschäftsjahr

**Sitz der Gesellschaft**  
Schanzenstraße 28  
51063 Köln



## Inhaltsverzeichnis

	<b>Organe des Unternehmens</b>
<b>5</b>	Aufsichtsrat Vorstand
	<b>Bericht des Vorstandes</b>
<b>6</b>	Lagebericht
	<b>Jahresabschluss</b>
<b>18</b>	Jahresbilanz
<b>22</b>	Gewinn- und Verlustrechnung
<b>24</b>	Anhang
<b>36</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>37</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>



## Aufsichtsrat

*Dr. Werner Görg*, Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG und der  
Gothaer Finanzholding AG  
Mitglied des Vorstandes der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG, der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
ab 1. März 2008  
(bis 29. Februar 2008 Vorsitzender des Vorstandes) und der Gothaer Lebensversicherung AG  
Köln

*Dr. Hartmut Nickel-Waninger*, stv. Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der  
Gothaer Finanzholding AG, der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG, der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG, und der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
Köln  
ab 1. April 2007

*Ronald van het Hof*  
Mitglied des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der  
Gothaer Finanzholding AG, der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG, der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der  
Gothaer Lebensversicherungs AG  
Kürten-Bechen  
bis 31. März 2007

*Dr. Herbert Schmitz*  
Mitglied des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der  
Gothaer Finanzholding AG, der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG ab 1. März 2008  
(bis 29. Februar 2008 Vorsitzender des  
Vorstandes), der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
Köln

## Vorstand

*Gerd Schulte*, Sprecher  
Overath

*Dr. Hartmut Nickel-Waninger*  
Köln  
bis 31. März 2007

*Thomas Leicht*  
Köln  
ab 1. März 2007

## Lagebericht

### Unsere Gruppe

Die ASSTEL Versicherungsgruppe ist innerhalb des Gothaer Konzerns der direkte Vertriebsweg für Versicherungs- und Finanzdienstleistungsprodukte. Damit verfügt der Gothaer Konzern über alle sinnvollen Vertriebswege, von der Ausschließlichkeits-, Makler- und Mehrfachagentenorganisation und den Vertrieb über Bankschalter bis zum Direktvertrieb.

Vertriebs- und Steuerungsgesellschaft der Gruppe ist die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH. Die Versicherungsprodukte werden von den Versicherungsunternehmen ASSTEL Lebensversicherung AG und ASSTEL Sachversicherung AG sowie Gothaer Krankenversicherung AG und Gothaer Pensionskasse AG zur Verfügung gestellt; Rechtsschutzversicherungen werden an die Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG vermittelt. Ebenfalls im Angebot sind Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge über die ASSTEL Unterstützungskasse e. V., die die übernommenen Altersvorsorgeverpflichtungen über eine Rückdeckung bei der ASSTEL Lebensversicherung AG sicherstellt. Darüber hinaus werden in ausgesuchten Geschäftsfeldern auch die Versicherungsprodukte der Gothaer Allgemeine AG und der Gothaer Lebensversicherung AG angeboten.

Unter der einheitlichen Marke ASSTEL, aber auch unter eingeführten Marken von Intermediären (weiße Marke, Co-Branding) werden spartenübergreifend Schaden- und Unfall-, Rechtsschutz-, Private Kranken-, Lebens- und Rentenversicherungen angeboten.

### Geschäftsfelder der Gruppe

Die ASSTEL Versicherungsgruppe wird konzeptionell und strategisch durch den ganzheitlichen Vertriebs- und Betreuungsansatz der ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH geprägt.

Im Rahmen unseres Vertriebsauftrages sind wir ein Konzeptanbieter, der über Kundenzielgruppenanalysen mit Hilfe von Direktmarketingmaßnahmen, z. B. durch Mailings oder durch Radio- und Printwerbung, Kunden und Interessenten anspricht, den Versicherungsbedarf aufzeigt und auf die Produkte von ASSTEL aufmerksam macht. Ein eigenes Kommunikationscenter mit ausgeweiteten Servicezeiten, seiner Beratungs-, Vertragsabschluss- und Betreuungskompetenz beim Kundenkontakt runden dieses Konzept auf der Akquisitionsseite ab. Für die schnell wachsende Kundenzielgruppe, die sich über das Internet Beratung einholt und ihren Versicherungsbedarf deckt, steht unser im Geschäftsjahr erneut mit dem 1. Platz im Direktversicherervergleich prämierter Webauftritt zur Verfügung, welcher sukzessiv weiter zu einem E-Kundencenter ausgebaut wird. Der Anteil der über das Internet geschlossenen Verträge konnte auch im abgelaufenen Jahr erneut erhöht werden.

Die ASSTEL hat sich auf die Deckung des Versicherungsbedarfs privater Kunden spezialisiert.

Hauptgeschäftsfeld im Vertrieb ist die Deckung des Versicherungsbedarfes der Mitglieder (z. B. Mitarbeiter, Kunden) von so genannten Affinity Groups. In Zeiten des verschärften Kostendruckes auf Unternehmen, Vereine und Verbände und eines enger werdenden Arbeitsmarktes für Fachkräfte bieten wir unser Konzept als ganzheitliche Lösung an, welches für Mitarbeiter bzw. Mitglieder auf ihre Risikogruppe bezogene günstige Versicherungsprodukte bereitstellt, um so ohne eigene Aufwendungen die Bindung und Motivation ihrer Belegschaften bzw. Mitglieder zu steigern.

In einem weiteren Geschäftsfeld neben den Affinity Groups erreichen wir eine weiter steigende Anzahl von Personen eines Käufermarktes, die aufgrund der durch Verbraucherpublikationen hervorragend bewerteten ASSTEL-Versicherungsprodukte den direkten Vertragsabschluss suchen. Diese gut informierte Interessentengruppe erreicht uns unmittelbar über das Kommunikationscenter oder das Internet. Deshalb haben wir das Angebot an Tarifrechnern einschließlich Antragsdruck auf alle Produkte ausgebaut und unseren Kunden sinnvolle Onlinedienste rund um ihre Verträge bei ASSTEL zur Verfügung gestellt. Der Anteil der über das Internet gestellten Anträge nimmt kontinuierlich zu.

Auch Einspartenversicherern außerhalb des Gothaer Konzerns und Wirtschaftsunternehmen, die ihre eigene Produktpalette durch komplementäre Versicherungsprodukte ergänzen möchten, bieten wir dieses Konzept an. Über ein Kommunikationscenter stehen wir auch diesen Kunden unmittelbar mit unserer Beratungs- und Vertragsabschlusskompetenz zur Verfügung.

Wesentlicher Bestandteil unseres ganzheitlichen Konzeptes ist die nach Vertragsschluss über die gleichen Kommunikationswege beginnende Betreuung des Kunden und die Leistungsbearbeitung unter Zuhilfenahme der zentralen Konzerneinheiten Gothaer Kunden-Service-Center (GKC). Diese Leistung haben die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH bzw. das Gothaer Kunden-Service-Center aufgrund geschlossener Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit den die Produkte zur Verfügung stellenden Versicherern übernommen, so dass auch dies mit dem gleichen hohen kommunikativen Level als ein in sich geschlossenes Dienstleistungspaket gegenüber dem Kunden erbracht werden kann.

Die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH bietet zudem ihr spezielles Know-how als Dienstleister für konzerneigene Gesellschaften, aber auch für den sonstigen Markt an. Auch hier konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Steigerung erzielt werden und somit das Ziel der ASSTEL Versicherungsgruppe, sich diversifiziert aufzustellen, in einem wichtigen Bereich erreicht werden.

Der direkte Vertriebsweg zum Kunden stellt besondere Ansprüche an die in den Vertrieb zu übernehmenden Produkte. Sie müssen leistungsfähig und bedarfsgerecht und dabei einfach zu kommunizieren sein. Diese Produktphilosophie verbunden mit einem aktiven Schaden- bzw. Leistungsmanagement runden wir mit zusätzlichen sinnvollen Assistance-Leistungen ab. Diese Kombination gilt es zu einem günstigen Preis zur Verfügung zu stellen. Hier stellt ein erfolgreicher Vertrieb auch über das Internet besondere Anforderungen. Um diesem Anspruch weiterhin gerecht zu werden und eine aus Kunden- und Wettbewerbssicht erforderliche Produktpositionierung umzusetzen, wurde im Geschäftsjahr eigens ein spartenübergreifendes Produktmanagement implementiert.

Wir freuen uns über Qualitätsprüfungen durch Verbraucherschutzorganisationen und -publikationen. Ziel ist es, bei den angebotenen Produkten und dem eigenen Service führend im Markt zu sein, wobei es uns auf den Gleichklang in den Leistungen ankommt. Hier haben wir zu den schon seit mehreren Jahren immer wieder erreichten hervorragenden Bewertungen der angebotenen Versicherungsprodukte die im Jahr 2006 erlangte Zertifizierung der Servicequalität mit „sehr gut“ durch die Service-Agentur, ein Unternehmen von psychonomics und ASSEKURATA, im Geschäftsjahr weiter ausbauen können.

Neben der erfolgreichen Produkt- und Dienstleistungspositionierung ist es unser Ziel, die Bekanntheit der Marke in definierten Kundenzielgruppen durch weitere Marketingkampagnen zu erhöhen.

### Unser Unternehmen im Geschäftsjahr 2007

Integrierter Bestandteil dieser Versicherungsgruppe und bevorzugter Lieferant für Schaden- und Unfallversicherungsprodukte ist die ASSTEL Sachversicherung AG.

Die von unserer Gesellschaft bereitgestellten Produkte für den Privatkunden nehmen eine hervorragende Stellung im Markt ein, welches Vergleiche durch Verbraucherpublikationen immer wieder neu zeigen. Aufgrund des guten Preis-/Leistungsverhältnisses sowie der bedarfsgerechten Leistungsdefinition passen sie gut in die spartenübergreifende Produktfamilie der ASSTEL Gruppe. Die Ergänzung der Versicherungsprodukte durch sinnvolle Assistancemaßnahmen entspricht der ASSTEL-Philosophie.

Die Bedeutung des direkten Vertriebsweges hat weiterhin zugenommen. Neben den sogenannten „Light-Produkten“, die als preisgünstiges Direktversicherungssubstitut im Multi-Kanalvertrieb eingesetzt werden, gab es zahlreiche Neugründungen von weiteren Direktanbietern. Trotz des zugenommenen Wettbewerbs konnte die ASSTEL Sachversicherung AG wiederholt sowohl in der Kraftfahrtversicherung als auch in den Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungsprodukten einen sehr hohen Antragszugang erreichen.

Die vom Gesetzgeber geforderte Beratungs- und Dokumentationspflicht erfüllen wir mit der Erweiterung und Modifikation unseres Angebotssystems einschließlich der hieraus erzeugten Versicherungsanträge.

Den Chancen und Herausforderungen der VVG-Reform hat sich die ASSTEL Sachversicherung AG bereits frühzeitig gestellt. In einer Projektgruppe wurden gemeinsam mit den Kollegen der Konzerngesellschaften alle Anforderungen erarbeitet und vorbereitet, so dass die Gesellschaft pünktlich zum 01.01.2008 den neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Mit der ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH besteht weiterhin eine Vermittlervereinbarung sowie ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag, der die Abwicklung des gesamten operativen Geschäfts sicherstellt.

Der ASSTEL Sachversicherung AG wurde von der Gothaer Finanzholding AG zur Aufbaufinanzierung ein Organisationsfond bereitgestellt. Im Geschäftsjahr wurde dieser zur Finanzierung eines Expansions Szenarios um 10 Mio. Euro aufgestockt. Im Rahmen dieses Szenarios wurden der ASSTEL Sachversicherung AG zudem weitere 6 Mio. Euro im Rahmen einer Einzahlung in die Kapitalrücklage und 1,5 Mio. Euro Hybridkapital von der Gothaer Finanzholding zur Verfügung gestellt.

### Beitragseinnahmen

Die kontinuierlich wachsenden Bestände unserer Gesellschaft führten im Geschäftsjahr zu einer Steigerung der gebuchten Beitragseinnahmen von 26,3 Mio. Euro um 21,3 % auf 31,9 Mio. Euro. Die verdiente Beitragseinnahme für eigene Rechnung konnte um 7,7 Mio. Euro von 17,1 Mio. Euro auf 24,8 Mio. Euro gesteigert werden. Die Selbstbehaltsquote ist gegenüber dem Vorjahr (67,0 %) auf 78,8 % gestiegen.

### Schadenverlauf

Die Zahl der neu gemeldeten Versicherungsfälle wuchs von 13.490 Stück in 2006 auf 17.880 Stück im Berichtsjahr an. Geprägt durch einen hohen Anteil an Kraftfahrtversicherungen stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von 12,6 Mio. Euro auf 20,2 Mio. Euro. Die Nettoschadenquote erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 81,2 % (Vorjahr: 73,6 %).

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich von 6,3 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro erhöht. Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – ist von 24,1 % im Vorjahr auf 31,4 % im Geschäftsjahr gestiegen.

In den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist ein Vertriebskostenzuschuss in Höhe von 4,2 Mio. Euro an die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH enthalten.

Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 5,4 Mio. Euro auf Abschlusskosten und 4,6 Mio. Euro auf Verwaltungskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 17,0 % bzw. 14,4 %.

Für eigene Rechnung weisen wir 9,3 Mio. Euro nach 5,2 Mio. Euro im Vorjahr aus. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 79,0 %. Der Nettokostensatz erhöhte sich somit von 29,5 % auf 37,0 %.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Aufgrund des Anstiegs der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb hat sich der versicherungstechnische Nettoverlust vor Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr verschlechtert.

Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr 2,9 Mio. Euro zuzuführen, wodurch ein versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von –7,4 Mio. Euro ausgewiesen wird.

### **Die einzelnen Versicherungszweige und -arten**

#### **Kraftfahrtversicherung**

In der Kraftfahrtversicherung mit ihren Zweigen Kraftfahrzeughaftpflicht- und Fahrzeugversicherung konnte der Versicherungsbestand unseres Unternehmens von 103.275 Verträgen im Vorjahr auf 134.016 Verträge im Geschäftsjahr 2007 erhöht werden. Dies schlägt sich auch bei den gebuchten Bruttobeiträgen mit einer Erhöhung von 4,2 Mio. Euro auf 24,0 Mio. Euro nieder.

Die Bruttoschadenquote beträgt im Geschäftsjahr 92,6 %. Im Vorjahr wiesen wir bedingt durch Abwicklungsgewinne aus einem Großschaden eine Bruttoschadenquote in Höhe von 49,3 % aus. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind von 4,2 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro gestiegen. Der Schwankungsrückstellung waren dieses Jahr 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) zuzuführen. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Verlust von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 2006: Verlust in Höhe von 4,4 Mio. Euro).

#### **Haftpflichtversicherung**

Der Versicherungsbestand in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhte sich auf 65.058 Verträge (Vorjahr: 57.151 Verträge). Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen von 2,5 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro an. Dem stehen Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) gegenüber. Die Bruttoschadenquote stieg leicht von 41,1 % auf 46,0 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich von 0,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr erhöht. Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr wie bereits im Vorjahr 0,6 Mio. Euro zuzuführen, so dass nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) verbleibt.

### Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen werden die Unfallversicherung, die Glasversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst.

Der Bestand dieser Versicherungszweige erhöhte sich von 76.959 Verträgen auf 89.917 Verträge. Dies wirkt sich mit einem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 4,1 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro aus. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 38,2 % auf 37,9 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 1,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,9 Mio. Euro in 2007. Die Schwankungsrückstellung war im Geschäftsjahr um 0,3 Mio. Euro zu erhöhen (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro Zuführung). Der in den sonstigen Versicherungszweigen ausgewiesene Überschuss ist mit 0,7 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau geblieben.

### Kapitalanlagen und Erträge

Der Kapitalanlagenbestand der ASSTEL Sachversicherung AG erhöhte sich im Jahr 2007 auf Grund des starken Wachstums der Gesellschaft deutlich von 21,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 40,8 Mio. Euro.

Auch im Jahr 2007 wurde im Sinne der Gothaer Kapitalanlagestrategie weiterhin die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt. Auf Grund der konsequenten Umsetzung aufsichtsrechtlicher Beschränkungen sowie weiterführender Absicherungsmaßnahmen gegen Marktpreis- und Kreditrisiken blieb das Portfolio der Gesellschaft von der Krise an den internationalen Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2007 verschont.

Insgesamt ist die Kapitalanlagepolitik der ASSTEL Sachversicherung AG ausgerichtet an den zukünftig sich weiter verschärfenden Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II. Dabei wird die jeweilige Kapitalanlagestrategie in einen qualifizierten Asset/Liability-Management Ansatz eingebettet, um die individuelle Risikotragfähigkeit des jeweiligen Konzernunternehmens zu ermitteln.

Mit 1.296 Tsd. Euro (Vorjahr 986 Tsd. Euro) hat die Gesellschaft auch in diesem Jahr ein gutes Kapitalanlageergebnis erzielt. Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen liegt im Jahr 2007 bei 4,1 % (Vorjahr 4,8 %).

### Jahresergebnis

Die ASSTEL Sachversicherung AG weist in diesem Jahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,1 Mio. Euro aus. Zur Deckung des Fehlbetrages wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage – Organisationsfonds – in gleicher Höhe vorgenommen.

### Eigenkapital

Zur Aufbaufinanzierung wurde der ASSTEL Sachversicherung AG von der Gothaer Finanzholding AG ein Organisationsfonds gestellt, der zur Finanzierung eines Expansionsszenarios im Geschäftsjahr um 10,0 Mio. Euro aufgestockt wurde. Darüber hinaus wurde die Kapitalrücklage in 2007 um 6,0 Mio. Euro erhöht. Nach Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch Entnahme aus dem Organisationsfonds beträgt das gesamte Eigenkapital am Jahresende noch 17,3 Mio. Euro. Die Sicherheitsmittel unserer Gesellschaft haben sich hierdurch im Geschäftsjahr 2007 von 8,5 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro erhöht. In diesen Sicherheitsmitteln ist erstmalig eine nachrangige Verbindlichkeit in Höhe von 1,5 Mio. Euro enthalten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen für eigene Rechnung entspricht dies 75,0 %.

Unser Eigenkapital und der den Eigenmitteln zuzuordnende Anteil der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen damit deutlich die Anforderungen der geltenden Solvabilitätsvorschriften. Der Erfüllungsgrad beträgt 216,9 %.

### Risiken der künftigen Entwicklung

Das Kerngeschäft der ASSTEL Sachversicherung AG besteht in der Übernahme der Risiken ihrer Kunden. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist jedoch auch die Gesellschaft selbst den unterschiedlichsten Gefährdungen ausgesetzt. Neben möglichen Veränderungen der allgemeinen Rahmenbedingungen, die unter anderem durch die demographische Entwicklung, das Verhalten der Wettbewerber und durch den Gesetzgeber bestimmt werden, stehen insbesondere versicherungstechnische Risiken, Risiken aufgrund Forderungsausfall, Risiken im Kapitalanlagebereich sowie operative Risiken im Fokus.

Unsere künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung spiegelt sich im Rahmen der mittelfristigen operativen Planung wider. Auf Grund der Analyse der externen Rahmenbedingungen und unserer Stärken und Schwächen werden Chancen und Risiken eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung unserer geschäftspolitischen Ziele festgelegt.

### Instrumente des Risikomanagements

Neben den vorhandenen Controllinginstrumenten, die ständig weiterentwickelt werden, haben wir im Gothaer Konzern dem „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) folgend eine Risikoinventur entwickelt, durch die die einzelnen Gesellschaften in die Lage versetzt werden, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken. Die Risikoinventur wird von den Risikoverantwortlichen durchgeführt. Die zugehörige Softwareanwendung wird vom zentralen Risikocontrolling gepflegt und weiterentwickelt. Sie unterliegt der jährlichen Kontrolle der Konzernrevision sowie externer Stellen.

Die Orientierung am Deutschen Rechnungslegungsstandard für die Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) hat sich bewährt und wird auch zukünftig beibehalten werden.

In diesem Sinne stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

### Versicherungstechnische Risiken

Generell begegnet die ASSTEL Sachversicherung AG den versicherungstechnischen Risiken durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung systematisch überwacht wird, sowie Systemen mit integrierten Plausibilitätsprüfungen. Dies bedeutet insbesondere, dass Plausibilitätsprüfungen sowohl in den Vertriebssystemen für die Mitarbeiter, als auch im Internet für die Endkunden hinterlegt sind. Bei Überschreitung von vorher definierten Werten ist der Abschluss einer Versicherung zudem nicht möglich.

Eine Risikoselektion wird außerdem durch stetig an die Bedürfnisse angepasste Zeichnungsrichtlinien je Sparte erreicht. Außerdem werden z. B. im Bereich der Kfz-Versicherungen grundsätzlich keine Lastkraftwagen oder als solche genutzte Personenkraftwagen versichert. Im Bereich der Sachversicherungen werden ebenfalls bestimmte Risiken bei Antragsstellung nicht gezeichnet, wie beispielsweise Risiken im Bereich der Elementarschadendeckung, die durch Nutzung von ZÜRS als risikobehaftete Zone deklariert worden sind. Da die ASSTEL aufgrund ihres Geschäftsmodells nur standardisierte Produkte (so genannte Commodity-Produkte) anbietet, sind die Versicherungssummen bei einzelnen Produkten zudem nach oben begrenzt, hiervon wird nicht abgewichen.

Auch bei der Bearbeitung von Schadenfällen sind Richtlinien und Plausibilitäten implementiert worden, die der Minimierung bzw. Abwendung von versicherungstechnischen Risiken dienen. Das äußert sich unter anderem durch eine Staffelung von Vollmachten im Bereich der Schadensachbearbeitung oder der Anwendung des so genannten Vier-Augen-Prinzips bei der Freigabe höherer Schadenleistungen und der Betrugsprüfung. Durch systemische Vorkehrungen ist die Freigabe von Schadenzahlungen im Bereich der Sachversicherung je Kompetenzebene automatisch begrenzt. Außerdem erfolgt bei Schecks mit höheren Summen standardisiert eine Prüfung durch Spezialisten.

Durch ständige Beobachtung des Marktes sind wir in die Lage versetzt, frühzeitig auf Trends und negative Entwicklungen zu reagieren. Zudem minimieren wir das Risiko von Groß- und Kumulschäden durch den Abschluss und die Pflege sachgerechter Rückversicherungsverträge.

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten fünf Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Schadenquote (%) nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2003	73,5	33,2
2004	65,1	37,6
2005	93,8	27,0
2006	73,6	36,9
2007	81,1	29,6

Die Jahre vor 2003 werden nicht ausgewiesen, da sich hier die Gesellschaft im Bestandsaufbau befand.

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllbarkeit aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingsysteme. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko/Ertrags-Relation legt die ASSTEL Sachversicherung AG großes Gewicht auf die Entkorrelierung der Kapitalanlagen. Zentrales Element dieser Kapitalanlagensteuerung ist das Asset Liability Management der Gesellschaft. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikobereiche beobachtet und gesteuert:

#### Marktrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertverluste auf Grund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand Stressszenarien ausgesetzt. Fremdwährungsanlagen werden ausschließlich in US-Dollar getätigt. Das damit verbundene Währungsrisiko ist vollständig gesichert.

Die ASSTEL Sachversicherung AG besteht den von der BaFin geforderten Stress-Test in allen vier Varianten. Diese Stress-Tests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen z. T. parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere bzw. Immobilien und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag. Die deutliche Überdeckung, auch in diesem überzeichneten Stressszenario, ist Ausdruck der Risikotragfähigkeit und Stabilität des Unternehmens.

Die Simulation gemäß dem Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 ergibt für die ASSTEL Sachversicherung AG folgende Werte: Ein Anstieg der Zinskurve um 1 % bei einer modifizierten Duration von 2,2 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der verzinslichen Wertpapiere von 896 Tsd. Euro. Da die Gesellschaft nicht in Aktien investiert ist, bleibt der Aktienstress ohne Auswirkungen.

**Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko versteht man die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard and Poor's oder Moody's oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Jedes Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Als Folge der Subprime Krise aus dem Jahr 2007 erwarten wir für alle höherrentierlichen Festzinstitel weiterhin anhaltenden Preisdruck.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist vollständig in „Investmentgrade“-Ratingklassen angelegt.

**Liquiditätsrisiko**

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens auf Grund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können.

**Operative Risiken**

Datenschutz und Sicherheit unserer IT-Organisation messen wir seit jeher eine sehr große Bedeutung zu. Die existierenden Notfallpläne, Virenschutzprogramme, Datenauslagerungskonzepte und automatischen Backup-Verfahren werden daher stetig fortentwickelt und den jeweils aktuellen Anforderungen angepasst, um Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes zu gewährleisten. Im Rahmen der Weiterentwicklung dieser Vorkehrungen greifen wir vermehrt auf konzernweit angewendete Verfahren und gemeinsam genutzte Ressourcen zu.

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglichen uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend den gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Das Gesetzesvorhaben der VVG-Reform ist mit dem Inkrafttreten zum 01.01.2008 im Wesentlichen abgeschlossen worden. Für die Anwendung des neuen Rechtes auf Bestandsverträge (bis 31.12.2007 geschlossen) ist eine Übergangsfrist bis zum 01.01.2009 vorgesehen. Die Veränderungen der betrieblichen Prozesse aller Sparten sind weitgehend abgeschlossen bzw. befinden sich in der Schlussphase der Umsetzung. Auswirkungen der Reform auf die Beitragseinnahmen, deren Kalkulation, auf die Vertriebskosten (Provisionssysteme) sowie auf die Schadenaufwendungen (z. B. wegen Wegfalls des Alles-oder-Nichts-Prinzips) können noch nicht quantifiziert werden.

Obwohl wir in unserer Eigenschaft als Direktversicherer nicht zu einer Beratung während der Laufzeit gesetzlich verpflichtet sind, haben wir uns bewusst dazu entschlossen unsere Kunden auch in diesem Punkte zu unterstützen.

**Zusammenfassende Darstellung der Risikolage:**

Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel.

Bei gleich bleibendem Kapitalmarkt- und Zinsniveau werden wir die gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen erfüllen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren gewährleisten ein wirksames Risikomanagement.

Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können.

### Prognosebericht

Wir gehen davon aus, dass sich der Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherung weiter in einem Verdrängungswettbewerb befindet und der Preiskampf vor allem in der Kraftfahrtversicherung den Markt dominieren wird. Direktversicherer werden sich auf die Produkte fokussieren, die einen nicht erhöhten Beratungsbedarf erforderlich machen und können in besonderem Maße von ihrer sehr guten Kostensituation profitieren.

Das Marktvolumen des Direktversicherungsmarktes, das zurzeit noch als gering einzuschätzen ist, wird trotz hohen Wachstums kurzfristig nicht signifikant steigen. Dies mag darin begründet sein, dass der Anteil der Bevölkerung, der bevorzugt die Kommunikationswege wie Internet und Telefon zum Abschluss von Versicherungen nutzt, schon demographisch begründet, nur langsam zunimmt, zum anderen wird auch zukünftig nur ein Teil der Bevölkerung – unabhängig vom Alter – die von unserer Unternehmensgruppe präferierten Kommunikationskanäle zum Vertragsabschluss nutzen. Hinzu kommt, dass trotz mittlerweile hoher Transparenz in den Märkten, die Versicherung an sich immer noch ein sogenanntes „Pullprodukt“ ist. Ohne eine gezielte Verbraucheransprache, hinterlegt mit einem jederzeit abrufbaren Beratungsversprechen bleibt der Kreis derer, die sich den Abschluss einer Versicherung selbst zutrauen eher beschränkt.

Das Wachstum von Direktversicherungsunternehmen liegt bereits heute deutlich über dem Gesamtwachstum. Auch die Akzeptanz, die dem Direktvertrieb mittlerweile entgegengebracht wird, wird sich unserer Meinung nach positiv auf das Marktwachstum auswirken, da die Wettbewerbsfähigkeit von Direktvertriebsmodellen voraussichtlich gestärkt wird.

Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Wettbewerber im Geschäftsjahr 2008 hinzukommen werden. Die in der Regel damit einhergehende Marktbearbeitung wird ebenfalls positiven Einfluss auf die Wahrnehmung und die Vorteile von Direktversicherern haben.

Die ASSTEL Sachversicherung AG wird für diese erwartete Marktentwicklung mit ausgesuchten Spitzenprodukten mit Top-Ratings beste Voraussetzungen schaffen, um ihre Marktanteile weiter auszubauen. Um dies zu gewährleisten, wurde zudem eine Produktstrategie mit allen Unternehmensbereichen des Konzerns abgestimmt und verabschiedet.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, durch strategisch wertvolle Kooperationen eine bedeutende Stellung in dem wachsenden Markt der Internetnutzung zu erreichen. Über dieses Geschäftsfeld wird das dynamische Wachstum erfolgen. Besonders im Bereich der Kraftfahrzeugversicherungen sehen wir im Medium Internet auch weiterhin einen besonders attraktiven Vertriebskanal und werden dadurch bedingte Kosteneinsparungen an unsere Versicherungsnehmer weitergeben. Im Rahmen unserer Transformationsstrategie ist uns diese Steuerung des Verkaufs von wenig-erklärungsbedürftigen Produkten, wie beispielsweise Kfz-Versicherungen, über den Kanal Internet schon zunehmend gelungen.

Ebenfalls werden wir in unserem neu geschaffenen Unternehmensbereich Produktmanagement an unserer Produktpositionierung, die uns im Marktvergleich eine Sonderstellung ermöglicht, gezielt arbeiten. Sie bildet die zu nutzende Chance in einem Markt, der zurzeit im Schaden- und Unfallversicherungsbereich durch starken Wettbewerb und eine stetig steigende Anzahl preissensibler Kunden gekennzeichnet ist. Diese Vorgehensweise ist Basis für ein überdurchschnittliches Wachstum, das wir auch in den kommenden Jahren anstreben und für erreichbar halten.

Im Geschäftsfeld der vermittlerorientierten Vertriebe sind wir offen für die Übernahme von Versicherungsbeständen von Maklern, die sich von ihren nicht mehr kostendeckend zu betreuenden Privatkundenversicherungsbeständen trennen wollen. Hierfür bieten wir unsere Konzepte und Plattformen an. Darüber hinaus akquirieren wir Ausschließlichkeitsvertriebe, die die Produkte der ASSTEL als preisorientierte Produktlinie in ihr Verkaufsportfolio aufnehmen. Diese strategische Vorgehensweise werden wir auch in den kommenden Jahren weiter verfolgen und entwickeln und die gewonnenen Erfahrungen hierbei einfließen lassen.

Wir gehen im Schaden- und Unfallversicherungsbereich davon aus, dass sich ein mögliches Wachstum auch künftig als Substitutionswachstum durch den Wechsel preissensibler Kunden darstellen wird.

Für die ASSTEL Sachversicherung AG erwarten wir in den Geschäftsjahren 2008 bis 2010 einen deutlichen Beitragsanstieg, der vor allem auf das Kfz-Geschäft zurückzuführen sein wird. Aber auch für die übrigen betriebenen Sparten prognostizieren wir einen nennenswerten Neugeschäftsanstieg, auf den unser Expansionsszenario ausgerichtet ist.

Auch in den kommenden Jahren ist das Erwirtschaften von nachhaltigen positiven versicherungstechnischen Ergebnissen auf einem auskömmlichen Niveau Ziel unserer geschäftspolitischen Linie, dem wir uns mit wachsendem Bestand zunehmend annähern. Das Erreichen dieses Zieles wird langfristig in den kommenden Jahren die Positionierung der ASSTEL Sachversicherung AG am Markt noch verbessern.

Die uns aus der Vermittlerrichtlinie auferlegten Änderungen und Anforderungen sind gesamthaft umgesetzt worden. Die vom Gesetzgeber geforderte Beratungs- und Dokumentationspflicht erfüllen wir mit der Erweiterung und Modifikation unseres Angebotssystems einschließlich der hieraus erzeugten Versicherungsanträge. Die durch die VVG-Reform nötigen umfassenden Anpassungen sind pünktlich zum 01.01.2008 im Sinne unserer Kunden umgesetzt worden. Vorteile für den Direktvertrieb haben wir in den Punkten Vertriebsorganisation und Transparenz identifiziert. Ebenso rechnen wir mit Kostenvorteilen bedingt durch einen höheren Standardisierungs- und Automatisationsanteil.

Die künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung der ASSTEL Sachversicherung AG spiegelt sich im Rahmen der mittelfristigen operativen Planung wider.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

### **Vorbehalt**

Die im Geschäftsbericht zur Geschäftsentwicklung ausgeführten Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass die tatsächlichen von den erwarteten Ergebnissen abweichen können. Abweichungen können sich neben anderen Ursachen aus der gesamtwirtschaftlichen und Kapitalmarkt-Entwicklung, aus der Wettbewerbssituation, aus unerwarteten Groß- und Kumulschäden und aus nationalen oder internationalen Gesetzesänderungen ergeben.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG (GoFiHo), Köln.

Da wir über die GoFiHo von der Gothaer Versicherungsbank VVaG (GVB) abhängig sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlussprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

**Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen**

Wir sind Mitglied folgender Verbände:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin.
- Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

**Betriebene Versicherungszweige und -arten**

Im Geschäftsjahr wurden im Bereich von Einzelversicherungen die folgenden Versicherungsarten angeboten:

**Unfallversicherung**

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr und Kraftfahrtunfallversicherung

**Haftpflichtversicherung****Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung****Sonstige Kraftfahrtversicherung**

Fahrzeugvollversicherung und Fahrzeugteilversicherung

**Glasversicherung****Verbundene Hausratversicherung****Verbundene Wohngebäudeversicherung****Beistandsleistungsversicherung**

Schutzbriefversicherung



## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

### Aktivseite

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				161	44
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			8		8
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0			130
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		986			3.929
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	15.000				8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.500				8.500
		31.500			16.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten		8.350			1.300
			40.836		21.859
				40.844	21.867

## Aktivseite

	Tsd. €	Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	841			636
2. Versicherungsvermittler	<u>212</u>			<u>0</u>
		1.053		636
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 430 Tsd. € (Vj.: 129 Tsd. €)		2.533		1.641
III. Sonstige Forderungen		<u>1.136</u>		<u>3.468</u>
davon an verbundene Unternehmen: 271 Tsd. € (Vj.: 2.696 Tsd. €)			4.722	<u>5.745</u>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.395		0
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		207		322
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>1.007</u>		<u>972</u>
			2.609	1.294
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		571		400
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>36</u>		<u>109</u>
			607	509
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>48.943</b>	<b>29.459</b>

## Passivseite

	Tsd. €	Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		6.135		6.135
II. Kapitalrücklage		10.582		1.708
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 4.582 Tsd. € (Vj.: 1.708 Tsd. €)				
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		614		614
			17.331	8.457
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			1.500	0
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.507			2.189
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		2.507		2.189
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	20.974			16.930
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.795			7.540
		13.179		9.390
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		9.043		6.176
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	28			37
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			5
		28		32
			24.757	17.787
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		1.000		1.000
II. Sonstige Rückstellungen		61		90
			1.061	1.090

## Passivseite

	Tsd. €	Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>E Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.351			1.604
2. Versicherungsvermittlern	<u>0</u>			<u>0</u>
		1.351		1.604
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Tsd. € (Vj.: 0 Tsd. €)		149		72
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 91 Tsd. € (Vj.: 47 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.427 Tsd. € (Vj.: 268 Tsd. €)		<u>2.610</u>		<u>428</u>
			4.110	2.104
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>184</u>	<u>21</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>48.943</b>	<b>29.459</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Tsd. €	Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	31.893			26.298
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>6.755</u>			<u>8.669</u>
		25.138		17.629
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 319			- 388
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0</u>			<u>119</u>
		<u>- 319</u>		<u>- 507</u>
			24.819	17.122
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			166	28
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	21.261			17.195
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.899</u>			<u>6.716</u>
		16.362		10.479
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.043			- 5.040
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>255</u>			<u>- 7.164</u>
		<u>3.788</u>		<u>2.124</u>
			20.150	12.603
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen</b>				
sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			- 3	10
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		10.021		6.337
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>723</u>		<u>1.141</u>
			9.298	5.196
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			44	36
<b>7. Zwischensumme</b>			<u>- 4.504</u>	<u>- 695</u>
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			<u>- 2.867</u>	<u>- 3.235</u>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			- 7.371	- 3.930

	Tsd. €	Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	0			0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 Tsd. € (Vj.: 0 Tsd. €)				
– Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.290			935
c) Erträge aus Zuschreibungen	0			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	229			311
		1.519		1.246
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	177			211
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5			49
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41			0
		223		260
			1.296	986
<b>3. Sonstige Erträge</b>		18		17
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		1.104		609
			–1.086	–592
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			–7.161	–3.536
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> davon vom Organträger erstattet 0,00 € (Vj.: 0,00 €)			–35	–280
<b>7. Jahresfehlbetrag</b>			–7.126	–3.256
<b>8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			7.126	3.256
<b>9. Bilanzgewinn</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

#### Kapitalanlagen

Anteile an den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer beizulegender Wert geboten war.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den Börsenkurs, bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Die Zeitwerte der Namenspapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mittels der Zinsstrukturkurve ermittelt. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen und eventueller Abschreibungen auf den beizulegenden Wert. Die bei Neuausleihungen einbehaltenen/gezahlten Agio/Disagioträge wurden anteilig vereinnahmt bzw. zur Verteilung auf die Laufzeit der Darlehen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert.

#### Andere Aktiva

Bei den Forderungen an Versicherungsnehmer wurden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine auf Erfahrungswerten basierende pauschale Einzelwertberichtigung, die für Beitragsrückstände in den unterschiedlichen Mahn- bzw. Erinnerungsstufen jeweils gesondert ermittelt wurde. Auf den verbleibenden Bestand wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Sachanlagen und Vorräte sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 HGB, aktiviert. Im Geschäftsjahr zugegangene geringwertige Wirtschaftsgüter sind durch Anwendung der Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG vollständig abgeschrieben.

In den anderen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG werden abgezinst aktiviert.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Ermittlung der Brutto-Beitragsüberträge erfolgte zeitanteilig für jeden Vertrag gesondert. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechneten sich gemäß dem BdF-Erlass vom 30. April 1974. Der Ermittlung der Anteile der Rückversicherer lagen die Übertragssätze des Brutto-Geschäfts zugrunde; abgezogen wurden 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovisionen.

Die Rückstellung für Entschädigungen aus noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen wurden für jeden Fall, der vor dem Bilanzstichtag eingetreten ist und bis zum Schluss des Feststellungszeitpunktes bekannt geworden ist, aufgrund sorgfältiger Einzelschätzung der Leistungshöhe gebildet. Zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung für die am Bilanzstichtag unbekanntes Versicherungsfälle ist die nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartende Anzahl von Spätschäden je Sparte mit einem spartenspezifischen Durchschnittsschaden multipliziert worden. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Brutto-Schadenrückstellungen gekürzt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte in Anlehnung an das im Schreiben des BMF vom 2. Februar 1973 festgelegte Verfahren.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgt entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

### **Sonstige Bilanzposten**

Der Bilanzansatz der nicht genannten aktiven Bilanzpositionen erfolgte mit dem Nennwert, der der passiven Bilanzposten mit dem Rückzahlungsbetrag, bzw. bei den Rückstellungen mit dem erwarteten Bedarf.

## Anhang

### Erläuterungen zur Jahresbilanz

#### Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A., B I. und B II. im Geschäftsjahr

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	44
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8
<b>2. Summe B I.</b>	<b>8</b>
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.929
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.300
<b>5. Summe B II.</b>	<b>21.859</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>21.911</b>

	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	123	0	0	0	6	161
	0	0	0	0	0	8
	0	0	0	0	0	8
	0	0	130	0	0	0
	7.993	0	10.931	0	5	986
	9.000	0	2.000	0	0	15.000
	8.000	0	0	0	0	16.500
	7.050	0	0	0	0	8.350
	<b>32.043</b>	<b>0</b>	<b>13.061</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>40.836</b>
	<b>32.166</b>	<b>0</b>	<b>13.061</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>41.005</b>

## B. Kapitalanlagen

### Gegenüberstellung der Zeit- und Buchwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlageart	Zeitwerte	Buchwerte	Bewertungs- reserven
	2007 Tsd. €	2007 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8	8	0
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	986	986	0
3. sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.000	14.761	- 239
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.500	16.110	- 390
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.350	8.350	0
<b>Insgesamt</b>	<b>40.844</b>	<b>40.215</b>	<b>- 629</b>

Soweit kein Börsenwert vorlag, erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nach dem jeweils geeigneten Verfahren im Sinne des IDW HFA10.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der sonstigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen, die jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgte grundsätzlich mit dem Börsenwert bzw. anhand externer Bewertungen.

**Passivposten****A. Eigenkapital**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	6.135	6.135
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
Vortrag zum 1. Januar	1.708	2.964
Erhöhung der Kapitalrücklage	6.000	0
Einzahlung in Organisationsfonds	10.000	2.000
Entnahmen aus Organisationsfonds	-7.126	-3.256
<b>Gesamt</b>	<b>10.582</b>	<b>1.708</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Gesetzliche Rücklage	614	614
<b>IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>17.331</b>	<b>8.457</b>

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 6.135.502,57 Euro ist auf 6.000 Stück Namensaktien mit Stimmrecht und 6.000 Stück Namensaktien ohne Stimmrecht (Vorzugsaktien) aufgeteilt.

Die Kapitalrücklage von 10.582 Tsd. Euro beinhaltet Rücklagen gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG in Höhe von 4.582 Tsd. Euro sowie Kapitalrücklagen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 6.000 Tsd. Euro.

Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

### Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Insgesamt	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	4.332	3.402
Kraftfahrtversicherung	23.825	18.258
sonstige Versicherungen	4.395	3.672
<b>Gesamt</b>	<b>32.552</b>	<b>25.332</b>

### Davon Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	2.085	1.885
Kraftfahrtversicherung	17.057	13.402
sonstige Versicherungen	1.832	1.643
<b>Gesamt</b>	<b>20.974</b>	<b>16.930</b>

### Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	1.221	600
Kraftfahrtversicherung	6.757	4.825
sonstige Versicherungen	1.065	751
<b>Gesamt</b>	<b>9.043</b>	<b>6.176</b>

### Andere Rückstellungen

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>I. Steuerrückstellungen</b>	1.000	1.000
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	61	90
darin enthalten:		
Jahresabschlussaufwand	61	90
<b>Gesamt</b>	<b>1.061</b>	<b>1.090</b>

## Anhang

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	2.814	2.449
Kraftfahrtversicherung	23.967	19.771
sonstige Versicherungen	5.112	4.078
<b>Gesamt</b>	<b>31.893</b>	<b>26.298</b>

#### Verdiente Bruttobeiträge

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	2.711	2.324
Kraftfahrtversicherung	23.967	19.771
sonstige Versicherungen	4.896	3.815
<b>Gesamt</b>	<b>31.574</b>	<b>25.910</b>

#### Verdiente Nettobeiträge

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	2.655	1.803
Kraftfahrtversicherung	17.522	11.807
sonstige Versicherungen	4.642	3.512
<b>Gesamt</b>	<b>24.819</b>	<b>17.122</b>

#### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	1.246	954
Kraftfahrtversicherung	22.201	9.743
sonstige Versicherungen	1.857	1.458
<b>Gesamt</b>	<b>25.304</b>	<b>12.155</b>

**Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	1.274	916
Kraftfahrtversicherung	6.889	4.216
sonstige Versicherungen	1.858	1.205
<b>Gesamt</b>	<b>10.021</b>	<b>6.337</b>

**Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb****Abschlussaufwendungen**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	389	222
Kraftfahrtversicherung	4.458	2.449
sonstige Versicherungen	586	345
<b>Gesamt</b>	<b>5.433</b>	<b>3.016</b>

**Verwaltungsaufwendungen**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	885	694
Kraftfahrtversicherung	2.431	1.767
sonstige Versicherungen	1.272	860
<b>Gesamt</b>	<b>4.588</b>	<b>3.321</b>

**Rückversicherungssaldo***(– = zugunsten der Rückversicherer)*

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	– 183	– 138
Kraftfahrtversicherung	– 547	– 8.018
sonstige Versicherungen	– 154	66
<b>Gesamt</b>	<b>– 884</b>	<b>– 8.090</b>

**Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	– 606	– 283
Kraftfahrtversicherung	– 7.458	– 4.365
sonstige Versicherungen	693	718
<b>Gesamt</b>	<b>– 7.371</b>	<b>– 3.930</b>

**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft**

	2007 Stück	2006 Stück
Haftpflichtversicherung	65.058	57.151
Kraftfahrtversicherung	134.016	103.275
sonstige Versicherungen	89.917	76.959
<b>Gesamt</b>	<b>288.991</b>	<b>237.385</b>

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.379	2.188
2. Aufwendungen für Altersversorgung	113	142
<b>3. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>2.492</b>	<b>2.330</b>

#### Aufsichtsrat, Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 5 namentlich aufgeführt.

Bezüge für den Aufsichtsrat und den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 171 Tsd. Euro. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen zum Bilanzstichtag 1.476 Tsd. Euro.

#### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter. Wir nutzen zur Sicherstellung der betrieblichen Funktionen die Mitarbeiterkapazitäten der auch als Dienstleistungsgesellschaft konzipierten ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH sowie zur Know-how- und Kostenoptimierung zentrale Ressourcen aus dem Konzern. Dies erfolgt auf der Grundlage bestehender Funktionsausgliederungs- und sonstiger Dienstleistungsverträge.

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Unterstützungskasse der Berlin-Kölnische Lebens- und Sachversicherung GmbH hat aufgrund der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen und -anwartschaften beim tatsächlichen Kassenvermögen gegenüber dem Teilwert gem. § 6a EStG eine Unterdeckung von 356.236,57 Euro.

Für die Versorgungsansprüche der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die seit dem 15.12.2003 in Höhe von 3.108.253,00 Euro bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

#### Aufstellung des Anteilbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Name/Sitz	Anteil in %	Eigen- kapital* Tsd. €	letztes Jahres- ergebnis* Tsd. €
direkte Beteiligungen Unterstützungskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Lebens- und Sachversicherung GmbH, Köln	50,00	3.420	- 168

\* Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag.

#### Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1.500 Tsd. Euro.

#### Konzernzugehörigkeit

Wir sind über die Gothaer Finanzholding AG, Köln, der wir zu 100 % gehören, ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln.

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, den 20. März 2008

Der Vorstand

Schulte

Leicht

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ASSTEL Sachversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 31. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beerlage  
Wirtschaftsprüfer

Glößner  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend während des Berichtsjahres überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Umsetzung der Wachstumsziele und die Risikosituation des Unternehmens.

Von besonderem Interesse waren die Entwicklung des Neugeschäfts, die Auswirkungen mehrerer Großschadensereignisse, unter anderem der Sturmschaden Kyrill und der Hagel-schaden Bayern, die Auswirkungen des Tarifrechnerausfalls Ende 2006, die Maßnahmen zur Ergänzung der bestehenden Produktpalette, die Produktpositionierung sowie die Auswirkungen des in 2007 nochmals verstärkt festzustellenden Preiswettbewerbs im Bereich KFZ.

Der Aufsichtsrat ließ sich auch über die bestehenden sowie geplanten Kooperationen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen informieren. Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Möglichkeiten, bereits bestehende Beziehungen zu Koopera-tionspartnern weiter zu optimieren.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den gesetz-lichen Vorschriften entsprechen.

Die Prüfungsgesellschaft hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir keine Einwendungen zu erheben.

Zu den Berichten der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 31.03.2008 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstandes und den Jahresabschluss 2007, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand.

Köln, den 9. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Werner Görg  
Vorsitzender









ASSTEL  
Sachversicherung AG  
Schanzenstr. 28  
51175 Köln



0221 - 96 77 2122



0221 - 96 77 2130



[www.asstel.de](http://www.asstel.de)